**Zeitschrift:** Archiv für Thierheilkunde

**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizerischer Thierärzte

**Band:** 21 (1855)

Heft: 4

Artikel: Lungenblutschlag

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-589807

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Lungenblutschlag.

(Memorabilien ber Beterinarmedigin in Rugland. 1853.)

Jeffen, Direktor der Beterinaranstalt in Dorpat, behandelte im Winter 1846/47 einen 7 jährigen Bengft, Militärpferd, an Maufe und furz darauf operirte er davon herrührende Feigwarzen mit Erfolg. Bier Wo= chen später (30. April), als es schon einige Zeit wie= der zum Dienst verwendet worden, erfrankte das Thier, während es zum Exerzieren geritten wurde. Dasfelbe ward in den Krankenstall gebracht mit äußerst be= schleunigtem Athem, falten Ohren und Extremitäten. Beim Athmen bethätigten fich vorzüglich die Bauch= Die Nasenlöcher wurden nicht besonders ermusfeln. weitert. Aus denfelben floß ein Schleim wie bei Rasenkatarrh, der die Rander verklebte. Die Schleim= häute waren blaß. Man zählte 90 bis 95 Pulse in einer Minute. An der linken Kinnbackenarterie war der Puls fast ganz unfühlbar, deutlich jedoch rechts. Er war flein und weich. Dennoch wurden 15 Pfd. Blut entleert, innerlich für einen Tag 8 Ungen Glauberfalz, 2 Unzen Salpeter und 4 Drachmen Brechwein= stein eingegeben und nebenbei Frottieren, Terpentinol= Friftionen, ein Fontanell, Cenfbrei an die Bruft und Alustiere verordnet.

Tags darauf war der Puls noch um 10 Schläge pr. Minute häufiger, schwächer und kleiner. Der Senfteig hatte gewirkt. Das Athmen war etwas langsamer. Man beobachtete keine Bewegungen der Brustwände, und die Flanken waren ruhiger. Die Körperoberstäche war fühl, das Thier sehr matt. Nach Abwaschen des Sensteiges wurden auf der Geschwulst die Haare abrasirt, 6 Schröpfköpke gesetzt, und nach= her Kantharidensalbe eingerieben. Einen weitern Ader= laß von 6 Pfd. Blut ertrug das Thier ohne ohn= mächtig zu werden.

Abends 4 11hr floß dem Pferd aus beiden Nasenlöchern schwarzes, dünnflüssiges Blut. Es sing an zu schwanken, die Pupillen wurden weit, der Blick stier und auch eine unter dem Brustkorb angewandte Mora konnte das um 5 Uhr erfolgende Verenden des Thieres nicht verhüten.

Der linke Lungenflügel und der vordere Theil des rechten waren stark mit Blut infiltrirt. Das schwarze Lungengewebe sank im Wasser unter. Die Herzkamsmern waren blutleer und die innere Haut der rechten gesbräunt. Die linke Lunge wog 10, die rechte 9 1/2 Pfd.

Krankheit der Herzklappen. \*
(Aus the Veterinarian for April 1855 — übersetzt von A. Dürler.)

Um 24. Januar 1855 wurde Thierarzt Blakeway beauftragt einen braunen Walachen zu besichtigen. Er war 2 Jahr alt und seit einiger Zeit unwohl. Das Thier war von einem Pfuscher entzündungswidrig und abführend behandelt worden. Schon beim ersten Besuch des Thicrarztes war es am Zusammensinken. Das Athmen fand klopfend und 35 — 40 Mal in der Minute statt. Der Puls am Unterkieser war regelmäßig